

„konstruktiven Sozialismus“ Macdonalds in Augenschein zu nehmen, noch warum sie jetzt den zerstörenden Bolschewismus in der Nähe kennenlernen wollen. Wir aber haben eine Erklärung hierfür.

Die Arbeiter interessierten sich nicht für die sozialdemokratischen Regierungen, weil sie in den ausgefahrenen kapitalistischen Gleisen blieben, weil sich unter ihrer Herrschaft nichts änderte, die Unternehmer nach wie vor die Herren spielten. Interessanter war es da schon, den Bolschewismus in Aktion zu sehen, selbst dann, wenn man ihn täglich als Teufel an die Wand gemalt bekam. Der rückständigste Arbeiter weiß, daß er von einer sozialdemokratischen Regierung nichts lernen kann. Aber gerade dieser Mangel an Interesse seitens der sozialdemokratischen Arbeiter für die Tätigkeit ihrer Regierung ist wohl das härteste Urteil, das über die sozialdemokratische Politik gefällt werden konnte. Derselbe Arbeiter, der sich herzlich wenig um die „konstruktiven“, „sozialistischen“ Schönredner kümmert, wird von allem, was die Sowjetunion angeht, sehr nahe berührt, weil er im Bolschewismus sozusagen einen Teil seiner Selbst sieht. Ihn zieht es nach der Sowjetunion, wird und kann es aber nicht zu den Kompromißlern in der Zweiten und Amsterdamer Internationale ziehen.

Die Arbeiterdelegationen und die Sowjetmacht

Zahlreiche, ihrer Zusammensetzung und ihren Interessen nach verschiedene Arbeiterdelegationen haben im vorigen Jahr die Sowjetunion besucht. Sie hielten sich meistens nur kurze Zeit in Moskau und Leningrad auf, um sich dann über die ganze Union zu zerstreuen. Engländer, Franzosen, Deutsche, Tschechoslowaken, Belgier, Schweden, Norweger, Dänen, Oesterreicher usw. haben uns besucht. Es kamen die Vertreter der verschiedensten Industrie- und Berufszweige: Metallarbeiter, chemische Arbeiter, Berg-, Transport-, Bau- und Holzarbeiter, Lehrer usw., die die verschiedensten Länder und politischen Richtungen vertraten. Hauptsächlich bestanden die Delegationen aus Sozialdemokraten, aus Mitgliedern der Zweiten und der Amsterdamer Internationale, die im besten Falle dem Kommunismus Skepsis entgegenbrachten. In dem Berichte der englischen Delegation lesen wir zum Beispiel:

„Die britische Delegation will nicht als Verteidiger der Prinzipien und Methoden des russischen Kommunismus und noch weniger als Befürworter ihrer Einführung in ihrem Lande betrachtet werden. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß die Gewerkschaftsdelegation aus Männern zusammengesetzt war, deren politische Tradition sie notwendigerweise kritisch stimmen mußte gegen die kommunistische Philosophie und Politik . . .“

Was die Engländer hier über sich selbst sagen, gilt für die Mehrheit der sozialdemokratischen Delegierten. Die Parteizugehörigkeit der meisten Delegierten bot also eine gewisse Garantie für die, die sie gesandt hatten. Das erklärt auch das außerordentliche Interesse der Arbeiter für die Berichte ihrer aus der USSR zurückgekehrten Kollegen.

Charakteristisch für alle Delegationen ist ihr Mißtrauen. Die